

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 7 (1898)
Heft: 18

Artikel: Fachliche Fortbildungsschule des Schweizer Hotelier-Vereins : Bericht des Aufsichtsrates über das fünfte Unterrichts-Halbjahr
Autor: Tschumi, J. / Armleder, A. / Raach, A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-522560>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erscheint
am Samstag

Abonnement:

Für die Schweiz:
12 Monate Fr. 5.—
6 Monate „ 3.—
3 Monate „ 2.—

Für das Ausland:
12 Monate Fr. 7.50
6 Monate „ 4.50
3 Monate „ 3.—

Vereins-Mitglieder
erhalten das Blatt
gratis.

Inserate:

20 Cts. per 1 spalt-
ige Petitzeile oder
deren Raum. — Bei
Wiederholungen
entsprech. Rabatt.
Vereins-Mitglieder
bezahlen 10 Cts.
netto per Petitzeile
oder deren
Raum.



Organ und Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins

7. Jahrgang | 7^{me} Année

Organe et Propriété de la
Société suisse des Hôteliers

Paraissant
le Samedi

Abonnements:

Pour la Suisse:
12 mois Fr. 5.—
6 mois „ 3.—
3 mois „ 2.—

Pour l'Etranger:
12 mois Fr. 7.50
6 mois „ 4.50
3 mois „ 3.—

Les Sociétaires
reçoivent l'organe
gratuitement.

Annonces:

20 Cts. pour la pe-
tite ligne ou son
espace. — Rabais en
cas de répétition de
la même annonce.
Les Sociétaires
payent 10 Cts. net
par petite-ligne ou
son espace.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Rue des Etoiles No. 21, Bâle.

Zur gefl. Beachtung.

Herr Professor C. Garlichs, Direktor unserer
Fachscheule in Ouchy, wünscht den Sommer
über unter bescheidenen Ansprüchen in einem
Hotel als Korrespondent, Kontrollleur, Kassier
oder Sekretär tätig zu sein.

Indem wir dieses Gesuch bestens der Be-
rückichtigung empfehlen, bitten wir diejenigen
HH. Kollegen, welche im Falle sind, von dieser
Offerte Gebrauch zu machen, sich mit Herrn
C. Garlichs, Hotel d'Angleterre in Ouchy, in
Verbindung zu setzen.

Der Aufsichtsrat.

Ni honnête ni courtois

(Correspondance).

Monsieur le rédacteur.

Pour en revenir à mon article qui a paru
dans le No. 14 de l'*Hôtel Revue* et intitulé „ni
honnête ni courtois“ je constate avoir été in-
duit en erreur et je déclare de la façon la plus
formelle, qu'après renseignements reçus, l'ad-
ministration qui se trouvait visée par mes
lignes est absolument étrangère aux agissements
de M. X. qui a crû bien faire de changer sa
qualité de directeur d'hôtel en celle d'un agent
de publicité.

Vorsicht!

Unter diesem Titel brachten wir in vor-
letzter Nummer ein von der Firma Faure &
Cie. in Genf projektiertes Rabatt-Couponheft,
in welchem einige unserer ersten Hotels ohne
Wissen und Willen der betr. Besitzer als rabatt-
bewilligende Geschäfte angeführt sind, zur
Sprache. Die Art und Weise, in welcher das
uns zugegangene Probeheft kombiniert ist, liess
bei den wenigen Hoteliers, die es zu Gesicht
bekommen haben, wie auch bei uns die Ver-
mutung aufkommen, es handle sich hier um
Usurpation einiger wohlklingender Hotelnamen,
um bei Andern leichteres Spiel zu haben. Diese
Vermutung musste um so näher liegen, als
erfahrungsgemäss von einer grossen Zahl Re-
klameunternehmern, Rabattfirmen oder Annon-
cen-Couriers ein derartiges Verfahren leider nur
zu oft eingeschlagen wird.

Eine zwischen Herrn Faure, dessen Teil-
haber, Herrn Pernecker und der Redaktion
stattgehabte Unterredung hat jedoch ergeben,
dass in vorliegendem Falle die Sache anders
liegt, resp. dass von den besprochenen Coupon-
heften nur ein einziges provisorisches Exemplar
vorhanden ist und dass auch dieses eine nur
durch Missverständnis und ohne Wissen und
Willen der Verleger bei zwei Hotels in Zir-
kulation geraten und auf diese Weise in unsern
Besitz gelangt ist. Zudem haben wir während
der Unterredung mit den betr. Herren die
Überzeugung gewonnen, dass ihnen die Absicht,
mit dem im Probeheft eingeklebten 5 Hotel-
anzeigen irgendwelchen widerrechtlichen oder
unehrenhaften Gebrauch zu machen, ferne ge-
legen. Die Couponhefte werden übrigens nicht
zur Ausgabe gelangen, da das Projekt, wie uns
die Verleger erklärten, fallen gelassen wurde,
noch bevor dasselbe in unserem Blatte zur
Sprache gebracht worden ist, weil die von ihnen
bei Hoteliers eingezogenen Erkundigungen dar-
getan, dass der Erfolg in Bezug auf die Be-
teiligung seitens der Hotels ein zweifelhafter
gewesen sein würde.

Soweit die Interessen der Hotel-Industrie
in Betracht kommen, können wir, und zwar
aus prinzipiellen Gründen, es nur begrüssen,
dass die Firma Faure & Cie. frühzeitig genug
zur Einsicht gelangt ist, dass ein *Bolafnis* für
derartige Couponhefte nicht vorhanden.

Fachliche Fortbildungsschule

des

Schweizer Hotelier-Vereins

im

Hotel d'Angleterre Ouchy-Lausanne.

Bericht des Aufsichtsrates

über das

fünfte Unterrichts-Halbjahr.

Vom 15. Oktober 1897 bis 15. April 1898.

Aufsichtsrat.

J. Tschumi, Hotel Beau-Rivage, Ouchy, Präsident,
A. Armleder, Hotel Richemond, Genf, Vize-
präsident.
A. Raach, Hotel du Faucon, Lausanne, Kassier.
John Müller, Hotel d'Angleterre, Ouchy, Sekretär.
J. A. Schmidt, Hotel Beau-Site, Lausanne.
H. Gehrig, Hotel du Grand Pont, Lausanne.

Lehrer und Lehrfächer.

C. Garlichs, Prof. Direktor der Schule: Fran-
zösisch, Deutsch, Englisch, (Italienisch fakul-
tativ), Rechnen, Geographie.
John Müller, Hotel d'Angleterre, Ouchy: Waaren-
kunde, Geographie der Verkehrswege, Buch-
führung, Schönschreiben.
A. Raach, Hotel du Faucon, Lausanne: Sitten-
und Anstandslehre.
J. A. Schmidt, Hotel Beau-Site, Lausanne: Be-
dienungslehre verbunden mit praktischen
Übungen.
J. Tschumi, Hotel Beau-Rivage, Ouchy: Hotel-
wesen und Hotelleitung.

Schüler.

1. Brun, Alexandre, Clarens.
2. Büchli, Fritz, Chur.
3. Cattani, Arnold, Engelberg.
4. Dahler, Ernst, Blumenstein bei Thun.
5. Dosch, Georg, Tinzin (Graubünden).
6. Fehr, Fritz, Wien.
7. Gehrig, Alfred, Basel.
8. Genazzini, Baldo, Bellaggio.
9. Glinz, Karl, St. Gallen.
10. Grob, Jakob, Buchs.
11. Haeblerli, Otto, Münchenbuchsee.
12. Heenni, Ernst, Gr.-Affoltern.
13. Helfenstein, Walter, Luzern.
14. Hirsch, Rudolf, Baden-Baden.
15. Hofmann, Fritz, Uster (Zürich).
16. Kipfer, Karl, Bern.
17. Kohler, Alfred, Pfäfers.
18. Lambert, Ernest, Neuchâtel.
19. Landgraf, Karl, Lugano.
20. Lips, Robert, Bern.
21. Manz, Oscar, Zürich.
22. Müller, Edwin, Luzern.
23. Noverraz, Auguste, Lausanne.
24. Pfister, Victor, Glion.
25. Raubenheimer, Ludwig, Meisenheim (Rhein-
provinz).
26. Rocco, Georg, St. Moritz.
27. Schladerer, Albert, Staufien (Baden).
28. Stampfer, Karl, Freiburg i./Breisgau.
29. Wedekind, Max, Zürich.
30. Widmer, Fritz, Münsingen.

* Mit Rücksicht darauf, dass der diesjährige
Fachscheulbericht in gedrängter Form gefasst ist,
wird derselbe den Mitgliedern auf diesem Wege,
anstatt als Broschüre, zur Kenntnis gebracht.

STUNDEN-PLAN.

Stunden	Montag	Dienstag	Mittwoch
8 ¹ / ₂ —9 ¹ / ₂	Englisch	Englisch	Englisch
9 ¹ / ₂ —10 ¹ / ₂	Deutsch	Französisch	Hotelwesen
11—12	Französisch	Schönschreiben	Geographie der Verkehrswege Buchhaltung
2—3	Geographie	Warenkunde	Anstandslehre
3—4	Bedienungs- lehre	Hotelwesen	Studium
5 ¹ / ₂ —6 ¹ / ₂	Studium	Studium	Studium
7 ¹ / ₂ —9 ¹ / ₂	Studium	Studium	Studium
Stunden	Donnerstag	Freitag	Samstag
8 ¹ / ₂ —9 ¹ / ₂	Englisch	Englisch	Englisch
9 ¹ / ₂ —10 ¹ / ₂	Warenkunde	Hotelwesen	Französisch
11—12	Buchhaltung	Französisch	Rechnen
2—3	Französisch	Deutsch	—
3—4	Deutsch	Bedienungs- lehre	—
5 ¹ / ₂ —6 ¹ / ₂	Studium	Studium	Studium
7 ¹ / ₂ —9 ¹ / ₂	Studium	Studium	Studium

Das verlossene Unterrichtsemester hat sich
nach allen Richtungen so analog den früheren
abgewickelt, so dass wir den diesjährigen Bericht
sehr kurz fassen können und uns erlauben, für
alle Details auf den letztjährigen Rapport zu
verweisen, um unnütze Wiederholungen zu
vermeiden.

Die feierliche Eröffnung der Schule fand am
17. Oktober durch den Präsidenten Herrn
Tschumi statt, welcher den Schülern den Zweck
unserer Schule entwickelte, die Prinzipien unseres
Institutes auseinanderzusetzen und die Zöglinge
zum unbedingten Gehorsam und zu pünktlicher
Erfüllung der Pflichten in und ausser der
Schule anforderte. Hierauf wurden die Haus-
ordnung und das Reglement verlesen, und alle
Zöglinge bekräftigten durch Handschlag das
Versprechen, sich in allen Stücken bereitwillig
und gehorsam zu zeigen. Wir wollen hier
gleich beifügen, dass gestützt auf frühere un-
angenehme Erfahrungen die Bestimmungen der
Hausordnung bedeutend verschärft und vor
allem der Besuch der Wirtschaften von Ouchy
und Lausanne strengstens verboten wurde. Die
strenge Durchführung dieses Verbotes hat
äusserst günstig auf die Disziplin eingewirkt
und uns manchen Verdross erspart, abgesehen
davon, dass sich die Schüler dabei sehr wohl
befanden, obschon es diesem und jenem im
Anfang ein wenig Ueberwindung kostete.

Wie in früheren Jahren wurde auch jetzt
mit der Aufstellung der Liste für die Haus-
arbeiten begonnen und den Zöglingen die Be-
schäftigungen übertragen, welche sie abwechselnd
zu ihrer praktischen Ausbildung zu verrichten
haben. Die ersten Tage wurden fast aus-
schliesslich durch die Prüfung in Anspruch ge-
nommen, um die Schüler sobald wie möglich
auf Grund der Ergebnisse in verschiedene
Klassen einteilen zu können. Für die fran-
zösische Sprache haben wir in diesem Jahre
eine einzige Klasse bilden können und die Er-
fahrung hat uns gelehrt, dass diese Einrichtung
für die Gesamtfortschritte sehr vorteilhaft war.
Zwar konnten einige Schüler anfangs nicht mit
dem wünschenswerten Erfolge dem Unterricht
folgen, weil sie dazu nicht eine genügende Vor-
bildung besaßen, aber diese Nachzügler haben
von vorneherein des Abends während der
Arbeitsstunden von ihrem Lehrer Privatunter-
richt erhalten, und so ist es den Fleissigen
unter ihnen allmählig gelungen, mit denen, welche
ihnen bei dem Beginn voraus waren, gleichen
Schritt zu halten.

Im Englischen waren wir natürlich wieder
gezwungen, zwei getrennte Abteilungen zu bilden,
da von den 30 Zöglingen 18 überhaupt noch
keinen Unterricht in dieser Sprache genossen
hatten. Ebenso verhielt es sich im Deutschen,
denn es waren 6 Schüler vertreten, deren Muttersprache eine andere war.

Auch in den übrigen Fächern machte sich
zuerst ein bedeutender Abstand geltend, aber
mit sehr wenigen Ausnahmen haben die Schüler,
welche in ihren Leistungen zurück waren, ihre
Aufgabe richtig erkannt und ihr unermüdlicher
Fleiss ist gar bald vom erhofften Erfolg gekrönt
worden.

Im Gegensatz zum letzten Jahrgange haben
sich diesmal gerade die grösseren und älteren
Zöglinge in Fleiss und Betragen ihren Mit-
schülern als Muster gezeigt, und es wäre un-
gerecht, hier mit Lob und Anerkennung zu
geizen, da wir doch Tadel spenden, wo solcher
am Platze ist.

Das Weihnachtsfest wurde dieses Jahr recht
gemütlich im trauten Familienkreise einige Tage
vorher gefeiert; bei derartigen Gelegenheiten
fällt natürlich die Hauptaufgabe der beliebten
Hausmutter, Frau Müller, zu und auch diesmal
ist es derselben vollständig gelungen, den Zög-
lingen ihr wirkliches Heim zu ersetzen. Von
30 Schüler verlebten 24 die bis zum 4. Januar
dauernden Ferien im elterlichen Hause, aber
auch die 6, welche mit ihrem Lehrer zurück-
geblieben, haben die Ferienzeit recht angenehm
zugebracht. Der letztes Jahr eingeführte Tanz-
kurs schien uns eine so vorteilhaft bildende
Einwirkung auf die Zöglinge zu haben, dass wir
denselben auch diesen Winter wieder abhalten
liessen und glauben wir die Beobachtung ge-
macht zu haben, dass auch dieser Kurs von
nicht weniger günstiger Wirkung gewesen. Es
nahmen 22 Zöglinge daran teil und den Schluss
bildete ein äusserst nett arrangierter Ball, an
welchem sich die Zöglinge köstlich amüsierten.

Wie schon frühere Jahre, sind auch diesen
Winter in äusserst freundlicher und zuvor-
kommender Weise von grossen Weinbergbesitzern,
Weinhandlungen, Brasserien und anderen
industriellen auf Hotellerie bezüglichen Etablisse-
ments zum Besuche eingeladen worden, konnten
aber leider verschiedener Verhältnisse wegen
nur der Brasserie Rosiaz und den Kellern der
Herren Cornaz einen Besuch machen. Sowohl
Mr. Deriaz als Mr. Oscar Cornaz haben uns in
liebenswürdiger Weise empfangen, bewirtet und
den Schülern gründliche Belehrungen über Be-
handlung des Bieres und der Weine gegeben,
wofür wir ihnen den herzlichsten Dank aus-
sprechen.

Auch den übrigen Herren danken wir ver-
bindlich für ihre Einladungen und ihr Wohl-
wollen zu unserer Schule und hoffen nächstes
Jahr dem freundlichen Rufe folgen zu können.

Wir wollen auch nicht vergessen, hier noch-
mals unseren Herren Kollegen für die so reich-
lich geflossenen Neujaars-Subscriptions her-
zlich zu danken und ihnen zu sagen, dass sie
sich kaum denken können, wie glücklich sie
uns mit diesen Beiträgen machen, indem sie
uns ermöglichen, die Schule auf eigenen Füssen
marschieren zu lassen, so dass wir unsere
Zentralkasse nicht in Anspruch nehmen müssen,
und dadurch mit ganz anderen Gefühlen arbeiten,
als wenn sie fortwährend um Unterstützungen
bitten müssten.

Es bleibt uns noch übrig, einige Einzelheiten
über den Gesundheitszustand im Allgemeinen
mitzuteilen. Leider war derselbe im Anfang
nicht so günstig wie im letzten Jahre; es hatte
den Anschein, als ob einige Zöglinge auch zur
Kräftigung ihres Körpers das ausgezeichnete
Klima von Ouchy aufgesucht hätten; wenn dies
ihr Zweck war, so kann man behaupten, dass
sie ihn nicht verfehlt haben, denn gesund und
blühend verliessen alle unsere Anstalt. Da Frau
Müller, la mère de la nombreuse famille, im-
mer nach besten Kräften bestrebt ist, besonde-

bei Krankheitsfällen den Schülern so weit wie möglich die Mutter zu ersetzen, so fehlte es ihr in diesem Winter nicht an liebevoller Arbeit für die ihr anvertrauten Söhne, welche ihr dafür in dankbarer Anerkennung der mütterlichen Pflege unter rührenden Worten beim Abschied einen prachtvollen Blumenkorb überreichten.

Das Abschiedessen, verbunden mit der Verteilung der Diplome, wurde des Osterfestes wegen und der vorangehenden Feiertage auf den 6. April angesetzt, da die meisten Schüler auf dringenden Wunsch ihrer Eltern, die Feiertage gerne im Familienkreise zubringen wollten. In der Aufsichtsratsitzung liessen sich mehrere Stimmen gegen diesen frühen Schulschluss vernehmen und diesem Gesuche wurde ausnahmsweise nur in Hinsicht darauf, entsprochen, als konstatiert wurde, dass die Zöglinge dadurch der vielen Feiertage wegen nur 8 Unterrichtsstunden verlieren würden, und dass diese nicht einmal vollwertig seien, da die Schüler an den Festtagen nicht offiziell zur Vorbereitung für den Unterricht und zur Anfertigung von Schularbeiten angehalten werden könnten. Aus dieser ausnahmsweisen durch die Feiertage beeinflussten Erlaubnis soll aber ausdrücklich für die Zukunft kein Präcedenz-Fall geschaffen werden.

Die Diplome, welche dieses Jahr ausgestellt werden konnten, gereichen sowohl den Lehrern als auch fast allen Zöglingen zu grosser Genugthuung, denn sie sind das Ergebnis aufopfernder Hingabe und Pfllichterfüllung einerseits, sowie unermüdeten Fleisses und musterhaften Betragens andererseits. Wenn die Zöglinge auf dem betretenen Wege weiterfahren, und an ihrer Weiterbildung mit dem gleichen Eifer arbeiten, so dürfen wir um ihre Zukunft nicht besorgt sein, und die Segenswünsche, die ihnen mit auf den Weg gegeben werden, keine leere Phrase bleiben.

Die 30 Diplome enthielten folgende Noten:

	Sehr gut	gut	ziemlich gut
für die Arbeit	16	10	4
für Kenntnisse	14	13	3
für Betragen	25	5	—

Dank dem wohlwollenden Entgegenkommen einer Anzahl unserer Herren Kollegen und infolge unserer eifrigen Bemühungen konnten wiederum alle Zöglinge, die den entsprechenden Wunsch geäußert hatten, in guten Häusern Stellung finden, was jedenfalls für die Eltern der betreffenden eine grosse Beruhigung sein wird.

Der Aufsichtsrat.



Churwalden. Hotel Kurhaus Krone ist eröffnet.
Engelberg. Das Hotel Engel ist eröffnet.
Der Malojass ist für Räderfahrwerke geöffnet.
Die Arth-Rigi-Bahn ist seit 7. Mai wieder in Betrieb.

Axenstein. Hotel und Pension Axenstein ist seit 1. Mai eröffnet.

Bad Stachelberg. Eröffnung des Hotels am 10. Mai, der Bäder am 20. Mai.

Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 26. April 2327.

Die Bestenbergbahn verabfolgt für 1897 eine Dividende von 4 1/2 %.

Die Bürgenstockbahn, sowie Hotel und Pension Bürgenstock sind für die Saison eröffnet.

Chésière s. Ollon. L'Hotel-pension du Chamosaire est ouvert depuis le 1. Mai.

Engadin. Der Kurort Tarasp-Schuls-Vulpera eröffnet die Saison mit 15. Mai.

Engelberg. Das Kurhaus Hotel Titlis hat seit 1. Mai seine Thore wieder geöffnet.

Goldau. Das Hotel Bellevue wurde von Frau Meyer in Pacht und Betrieb genommen.

Les Ormonts. Le Grand Hotel des Diablerets est ouvert pour la Saison depuis le 1. Mai.

Magglingen. Die Drahtseilbahn Biel-Magglingen ist eröffnet.

Montreux. Die Hotels National und Lorins werden um je zwei Stockwerke erhöht.

Oberhofen. Nach erfolgter Renovation ist die Pension Moy für die Saison wieder eröffnet.

Der Ofen-Pass wurde mit dem 27. April für Räderfahrwerke geöffnet.

Pilatusbahn. Seit dem 1. Mai ist die Bahn bis Pilatus-Kulm eröffnet.

Adelboden. Das Hotel zum Adler ist von Herrn Fr. Scherz-Klopfenstein kühlich erworben worden und wird von ihm persönlich geführt werden.

In Davos budgetiert der Kurverein für das begonnene Jahr eine Ausgaben-summe von 74,700 Francs, denen an voraussichtlichen Einnahmen 62,700 Francs gegenüberstehen.

Interlaken. Die HH. Gehr. Schaeffli haben ihr Hotel Terminus, nachdem dasselbe ganz renoviert und mit elektrischem Licht versehen worden, wieder eröffnet.

Schaffhausen. Herr Carl Müller, Sohn, hat von seinem Vater das Hotel Müller am Bahnhof um die Summe von 230,000 Fr. käuflich übernommen und wird dasselbe auf eigene Rechnung in bisheriger bewährter Weise weiterführen.

Der schweizerische Wirtetag findet am 18. Mai im Kurhaus in Baden statt. Haupttraktandum bildet die Revision des Artikels 32bis der Bundesverfassung (betr. das Alkoholmonopol und den Kleinverkauf von geistigen Getränken).

Lausanne. L'Assemblée générale des actionnaires de l'Hotel du Grand-Pont a admis les comptes présentés par le Conseil d'administration et voté un dividende de 2 1/2 %, soit 10 fr. par action. 10,000 francs ont été pris sur les bénéfices pour divers amortissements.

Die 24-Stundenzeit für den Eisenbahnbetriebsdienst, wonach die Stunden von einer Mitternacht zu anderen die Bezeichnungen 1-24 führen, ist von sämtlichen deutschen Regierungen endgültig abgelehnt worden. In Belgien und Italien ist dieselbe bekanntlich längst eingeführt.

Montreux. Hier ist eine Gesellschaft (Franzosen) in Gründung begriffen, welche unter dem Namen „Hotel Belvedere“ ein grosses Hotelabstimmung ersten Ranges auf dem Mont „Kubly“ bei Les Avants einrichten will. Eine Drahtseilbahn, welche Kubly mit Montreux verbinden soll, wird studiert.

Box. Am 20. April fand im Grand Hotel des Salines ein grosses Diner statt, welches der Bundesrat nach Besichtigung der Landesbefestigungen im Wallis den höhern Offizieren derselben, dem Präfect des Bezirkes Aigle und dem Bürgermeister von Bex offerierte. Der Bundesrat nahm in corpore an dem Diner teil.

Uetlibergbahn-Gesellschaft. Dieses Unternehmen (Aktienkapital Fr. 1,430,000) schliesst das Betriebsjahr 1897 mit einem Aktivsaldo von Franken 14,400. Der Verwaltungsrat beantragt, von Verteilung einer Dividende Umgang zu nehmen und den Aktivsaldo auf neue Rechnung vorzutragen. Die Dividende pro 1893 war 1 Prozent.

Aktiengesellschaft Hotel Gurnigel. Die Generalversammlung der Aktionäre hat in Anbetracht des Hinschlusses des Pächters, Herrn Kienberger, die Beschliessung über die Auszahlung einer Dividende einer späteren Generalversammlung vorbehalten. Das Etablissement wird in kommander Saison namens der Familie Kienberger durch Hrn. Direktor Hoffmann geleitet werden.

Bad Weissenburg. Die Montag nachmittags in Bern abgehaltene Aktionärsversammlung dieses Etablissements hat den sofortigen Wiederaufbau des kürzlich abgebrannten vordern Bades beschlossen. Der Bau soll nach den neuesten Anforderungen der Wissenschaft erstellt, für 150 Betten eingerichtet und so rasch gefördert werden, dass er im Frühjahr 1899 dem Betriebe übergeben werden kann.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 16. April bis 22. April 1898: Deutsche 568, Engländer 308, Schweizer 250, Holländer 18, Franzosen 97, Belgier 31, Russen 79, Österreicher 18, Amerikaner 24, Portugiesen 2, Spanier 1, Italiener 33, Dänen, Schweden, Norweger 27. Angehörige anderer Nationalitäten 4. Total 1559, Darunter waren 63 Passanten.

Schweiz. Handels- und Industrieverein. Die von 26 Sektionen besuchte Delegiertenversammlung des schweiz. Handels- und Industrievereins, welche Zürich als Vorort für weitere vier Jahre. An Stelle der zurücktretenden Geigy-Merian in Basel und Jenny-Kunz in Aarau wurde Ober-Althof in Basel und Othmar Isler in Wildergg und an Stelle des verstorbenen Georg von Clausen-Fonds-Komitee in Neuenburg zu Mitgliedern der schweiz. Handelskammer gewählt.

Montreux. Das auf den 14. ds. angesetzte Narzissenfest macht viel von sich reden und verspricht einen grossartigen Erfolg. Das Comité teilt mit, dass alle Plätze von 3 Fr. an nummerierte Sitzplätze sind. Es sind 2800 Plätze zum Preise von 20, 15, 10, 5 und 3 Fr. eingerichtet. Der Bank von Montreux ist der Alleinverkauf der Billets übertragen und es können bei derselben schriftliche Bestellungen bis zum Abend des 13. Mai eingereicht werden. Am Festtag selbst werden je nach den Umständen noch an den Schaltern des Festplatzes Billets verkauft.

Nizza. Herr A. Manz aus Zürich, Besitzer des Grand Hotel des Palmiers in Nizza, hat sich mit seinem Onkel, Herrn Fritz Siegler aus Winterthur, veracachtet und mit diesen gemeinsam einen an sein Hotel anschliessenden Mispalast erworben. Dieser wird durch grössere Umbauten mit dem Hotel des Palmers verbunden und kann das Geschäft auf nächsten Winter 2300 Gäste aufnehmen. Die Direktion wird Herr Degiacomi vom Stahlbad St. Moritz übernehmen; die Leitung des letzteren Etablissements behält Herr Degiacomi auch weiterhin bei.

Gegen unregelmässigen Weinhandel. Am 23. Mai findet in Zürich ein internationaler Meinungsaustausch aller Handelskammern und Weingrosshändler statt. Es soll zunächst besprochen werden, wie man dem unregelmässigen Handel das Handwerk legen kann, und zwar auf Grund folgender Fragen: 1. Wäre es für den gesamten Weinhandel Europas nicht vorteilhafter, wenn ein Gesetz geschaffen würde, welches den Weinproduzenten, Weinhändlern und Wirten bei hoher Strafe verbietet, wunde, kranke oder fehlerhafte Weine an Konsumenten abzugeben? 2. Welche Kenntnisse soll und muss ein richtiger Weinhandeler besitzen, um nicht nur Wein kaufen und verkaufen, sondern sich auch seine Kunden dauernd in bester Zufriedenheit erhalten, sie so tadelloso bedienen zu können, dass sie ihm vollstes Vertrauen schenken?

Der Sommerfahrplan der Badischen Staats-eisenbahnen bringt vom 1. Mai ab einige bemerkenswerte Neuerungen in Bezug auf den durchgehenden Personenverkehr:

Es ist nämlich eine neue direkte Schnellzug-Verbindung zwischen Basel-München und umgekehrt über Waldstätt-Radolfzell-Konstanz-Lindau geschaffen worden:

Basel	ab 6 ³⁰ vorm.	München	ab 11 ¹⁵ vorm.
Konstanz	ab 9 ³⁰ "	Lindau	ab 4 ¹⁵ "
Lindau	ab 10 ¹⁵ "	Konstanz	ab 4 ¹⁵ "
Basel	ab 12 ¹⁵ nachm.	Basel	ab 10 ¹⁵ "

Im Zusammenhang damit verkehren die Schnellzug-Kurse 9 und 22 (Konstanz-Bregenz) und umgekehrt mit Anschluss nach und von Wien), die auch in Lindau anlaufen, bereits vom 1. Mai ab.

Der am 9³⁰ vorm. von Basel nach (Bad-Bahn) abgehende Schnellzug, welcher jetzt schon direkte Wagen Basel-Villingen und Basel Houck von Holland über Karlsruhe-Mainz-Köln führt, wird nun noch mit einem den modernsten Anforderungen entsprechenden Speisewagen der deutschen Speisewagen-Gesellschaft ausgerüstet, welcher von Basel bis Houck von Holland (ab Köln über Neuss-Crefeld-Veuls-Nymwegen-Rotterdam) durchgeht.

Der Gegenzug, welcher 8¹⁵ abends hier eintrifft, wird mit den gleichen direkten Wagen versehen sein. Ferner werden vom 1. Mai ab wiederum bemerkenswerte Verbesserungen in den durchgehenden Eisenbahnverbindungen nach dem Norden Deutschlands, insbesondere der Reichshauptstadt Berlin eintreten, indem eine neue Nachtverbindung dahin über die Route Würzburg-Suhl im Anschluss an den bestehenden Schnellzug 14 (Basel ab 5³⁰ Nachmittags) geschaffen wird.

Dieser Zug findet zwar über Frankfurt bereits Fortsetzung nach Berlin, doch trifft man erst am 10³⁰ Vorm. am Potsdamer Bahnhof ein, etwas zu spät, um am Vormittag sich noch den Geschäften zu widmen. Der neue Zug kommt dagegen schon um 9³⁰ Morgens in Berlin Anhalter Bahnhof an. Daneben ist auch für grössere Bequemlichkeit dadurch gesorgt, dass von Basel (Mailand) ab ein sogenannter Durchgangs- (D)Wagen nach Berlin durchläuft.

In der umgekehrten Richtung verlässt der neue Zug den Berlin Anhalter-Bahnhof um 8³⁰ Abends und trifft in Heidelberg um 8¹⁵ Vorm. ein; ab Heidelberg findet die Uebeileitung des durchgehenden Wagen nach Basel (Mailand) auf Schnellzug 1 (Abfahrt 8¹⁵ Morgens) statt. Dieser Schnellzug 1 (Basel an 12¹⁵ Nachm., seither 1³⁰), der in einem D-Zug mit Plattegüter umgewandelt wird, führt also künftig einen durchgehenden Wagen von Heidelberg nach Mailand. Im Schnellzuge Berlin-Würzburg-Heidelberg läuft ebenfalls ein Schlafwagen bis Osterburken (Stuttgart). Von Interesse dürfte noch sein, dass die auf den bedeutenderen badischen Stationen erhältlichen Fahrkarten nach Berlin, einfache und Rückfahrkarten, künftig nach Belieben sowohl über Würzburg als über Frankfurt benutzt werden können, eine Verkehrsvereinfachung, die mit der zunehmenden Ausgestaltung der durchgehenden Schnellzüge über die beiden Haupttrouten Heidelberg-Frankfurt und Heidelberg-Würzburg-Suhl an Bedeutung gewinnt.

Es ist eine neue Verbindung Stuttgart-Basel über Rotweil-Immendingen-Schaffhausen erstellt worden mit Abfahrt von Stuttgart am 3³⁰ Nachm. von Schaffhausen um 8³⁰ und Ankunft in Basel um 10¹⁵ abends.

Pech. Hotelier: „So eine Lumperei, jetzt hab' ich mir ein Beschwerdebuch angeschafft und nun beschwerst sich kein Teufel!“

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Foulard-Seide Fr. 1.20

— bis 6.55 per Meter in den neuesten Dessins und Farben —

Den Besitzern von Hotels und Pensionen

empfehlen wir uns zur Besorgung ihrer diesjährigen Saisoninsate. Prompte und billige Bedienung. Kostenberechnungen gratis. **Annoucen-Expedition H. Keller, Luzern,** Seidenhofstrasse 4; **Zürich,** Kappelerstrasse 17. 1820 K484L

Die Linerusta

(Patent-Relief-Tapete)

ist die dekorativste Wandbekleidung.
ist kein Papier oder Karton und hat bleibendes **Vollrelief**.
ist absolut **waschbar**.
ist **unverwundlich** und reisst und schwindet nicht.
ist der beste Schutz für die Wände von Zimmern, Treppenhäusern, Vestibüls, Badestuben etc.
ist der beste Ersatz für Holztäfer.
liefert am hiesigen Platze fertig tapeziert von Fr. 5.50 per m² an

J. Bleuler, Tapetenlager, Zürich,
38 Bahnhofstrasse 38.

Roch-Holzhalb, Zürich

Fortwährend Lager echter Champagnerweine.



Hotel-Verkauf.

In grösserer Ortschaft des Kantons Graubünden mit bedeutendem Fremdenverkehr. 1933 F17240
Anfragen befördert unter Chiffre H 1933 R die Exped.

Pension zu vermieten.

Wegen Todesfall ist in einem der bekanntesten und beschuesten Kurorte eine **altrenommierte Pension** zu vermieten. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre H 1923 R.

Günstige Gelegenheit.

Wegen Nichtgebrauch abzugeben:

Hochfeine, garantiert ächte, alte

Veltliner Flaschenweine.

100 Flaschen Inferno 1881

100 „ Sassella 1873

100 „ Grümello 1873

100 „ Sforzo 1870

Offerten unter Chiffre H 1936 R befördert die Expedition d. Bl.

Erste Kaffeerösterei nach Wiener Art

von S. Levallant & Bollag, Basel

empfiehlt ihre bekannten

Wiener und Karlsbadermischungen

stets frisch geröstet in Blechbüchsen von 15, 30 und 50 Ko.

Referenzen erster Hotels zu Diensten.